

A Einleitung

Ausgangssituation: Das BORG Monsbergergasse ist eine Schule mit einer ausgeprägten Leistungsheterogenität in den Klassen und daher mit einem hohen sprachlichen und fachlichen Förderbedarf, mit einem hohen Bedarf an Beratungs- und Unterstützungsangeboten, aber auch mit vielfältigen Angeboten zur Begabungsförderung.

Dieses Förderkonzept legt die Richtlinien dafür fest und hat drei Ziele:

1. **Prozessmanagement:**
Die Festlegung von Abläufen und Vorgangsweisen erleichtert uns die jährlich wiederkehrenden Arbeiten und sorgt für Orientierung.
2. **Konzeptentwicklung:**
Die Lehren aus den sich ändernden Erfahrungen fließen jährlich in das Förderkonzept ein und führen zu besser umsetzbaren Konzepten.
3. **Qualitätssicherung:**
Das Vorliegen von verbindlichen Richtlinien für die Durchführung von Fördermaßnahmen sichert die Qualität unseres schulischen Angebotes.

INHALTSÜBERBLICK:

1. **Übergangsproblematik:**
Der Übergang von der Mittelschule in die AHS wird durch eine **Eingangsphase (Kapitel B)** erleichtert.
2. **Leistungsproblematik:**
Viele Schüler:innen benötigen aus unterschiedlichen Gründen zusätzliche Unterstützung für die Erreichung ihrer Lernziele. Das BORG hat ein **allgemeines Förderkonzept (siehe Kapitel C)**, welches flexibel auf unterschiedliche Bedürfnislagen reagiert.
3. **Sprachdefizite:**
Das BORG Monsberger hat einen hohen Anteil an Schüler:innen mit nichtdeutscher Umgangssprache, sowie Muttersprachler:innen mit sprachlichen Defiziten. Es gibt daher in eigenes **Deutschförderkonzept (Kapitel D)**. Um Schwierigkeiten beim Verständnis bildungssprachlicher Texte und Anweisungen zu reduzieren, wird **sprachsensibler Unterricht** in allen Fächern in Zukunft verstärkt umgesetzt werden.
4. **Fluktuation:**
Die Fluktuation im Schülerbereich ist groß. Diesem Problem versuchen wir durch Beratung/Unterstützung und konsequentes Einfordern der Anwesenheitspflicht zu begegnen. Siehe **Kapitel E**.
5. **VWA-Betreuung:**
Die Betreuung sowie die organisatorischen Abläufe von der Themenfindung bis zur Abgabe werden laufend optimiert. Siehe **Kapitel F**.
6. **Begabungsförderung:** Siehe **Kapitel G**.
7. **Integration:**
Das BORG Monsberger nimmt jährlich mehrere zugewanderte Schüler:innen mit mangelhaften Deutschkenntnissen als außerordentliche Schüler:innen auf. Deren Betreuung wird in **Kapitel H** geschildert
8. **Psychische Probleme:** Das Unterstützungssystem wird in **Kapitel I** beschrieben.

B Eingangsphase

Die zentralen Module der Eingangsphase finden innerhalb der ersten 3 Schulwochen statt und werden vor allem durch die Klassenvorstände der 5. Klassen intensiv begleitet und durch einzelne Kolleginnen und Kollegen zusätzlich unterstützt. Insgesamt umfasst die Eingangsphase 6 Module, sowie einen Teambuildingtag. Koordiniert, organisiert und evaluiert wird diese durch die Q-SK mit Unterstützung des Schulqualitätsteams.

Ziele der Eingangsphase:

- Die Schüler:innen lernen einander gut kennen, wodurch die Klassengemeinschaft gestärkt wird.
- Die Schüler:innen kennen sich im Schulgebäude aus und wissen über die Schulregeln (Leistungsvereinbarung) Bescheid.
- Die Schüler:innen kennen sich mit den von uns vorrangig genutzten neuen Medien (WebUntis, Mail, MS-Teams, Moodle) aus und wissen, wie man darauf zugreift.
- Die Schüler:innen sind über unsere Unterstützungsmaßnahmen informiert und wissen, wohin sie sich im Bedarfsfall wenden können.
- Die Schüler:innen bekommen Tipps, wie man die eigene Lernmotivation sowie die Lernstrategien verbessern kann.

Überblick über die Module:

Modul 1: KV-Stunden und Schulorganisatorisches (4 Einheiten)

In diesem Modul geht es darum, dass die Schüler:innen das Schulgebäude und die spezifischen Unterrichtsräume kennenlernen und sich somit möglichst schnell im Schulhaus zurechtfinden. Außerdem ist hier auch Zeit eingeplant, um die Leistungsvereinbarung zu besprechen, sowie wichtige Fragen zur Schule, zum Tagesablauf etc. zu klären.

Modul 2: Schulorganisatorisches (1 Einheit)

In dieser Einheit werden weitere organisatorische Punkte, die für den Schulbeginn wichtig sind, mit den Schüler:innen besprochen, wie zum Beispiel Religions- und Ethik-Meldungen; Spint mieten, Schulbücher ect. Durchgeführt wird dieses Modul von der Q-SK. Auch der Direktor stellt sich vor.

Modul 3: Lernen lernen (2 Einheiten + ½ Tag)

Am Schulbeginn setzen sich die Schüler:innen damit auseinander, wie man die eigene Lernmotivation verbessern kann, wie man für realistische Ziele und Einteilungen sorgt und mit welchen Techniken man am besten lernen. Später im Schuljahr (nach den Herbstferien und am Beginn des Sommersemesters) werden diese Punkte im Rahmen eines Projekttages reflektiert, vertieft und erweitert.

Modul 3: ERASMUS+ (1 Einheit)

Das ERASMUS-Team der Schule stellt die Möglichkeiten vor, welche das ERASMUS-Projekt an der Schule den Schüler:innen bietet (v.a. geförderte Auslandsaufenthalte).

Modul 4: Neue Medien (2 Einheiten)

Das Hauptaugenmerk in diesem Modul liegt darauf, dass jede Schülerin/jeder Schüler alle ihre/seine Passwörter und somit Zugänge zu allen wichtigen Plattformen hat und kennt. Dazu zählen grundsätzlich: WebUntis, Mail, MS-Teams, Moodle.

Modul 5: Supportsystem: Jugendcoaching /Schulpsychologie (1 Einheit)

Das Jugendcoaching stellt sich vor: Lernen lernen, Lernberatung, Beratung und Vermittlung bezüglich eines Wechsels der Bildungslaufbahn (Lehre, BMS), Beratung bei familiären und sozialen Problemen. In Lauf der ersten drei Schulwochen geht darüber hinaus die Schulpsychologin durch die Klassen, um sich und ihr Angebot vorzustellen. Der Direktor begleitet sie und erläutert zusätzlich das Supportposter, das in allen Klassenräumen an der Pinnwand hängt.

Modul 6: DaZ-Info (1 Einheit)

Es findet eine freiwillige Deutsch-Testung statt und die DaZ-Lehrer:innen der Schule erklären die Möglichkeit, einen DaZ-Förderkurs am Nachmittag zu besuchen (UÜ).

Modul 7: Teambuilding (1 Tag)

In diesem Modul geht es primär um die Bildung/Stärkung der Klassengemeinschaft. Die KVe organisieren in den ersten Schulwochen einen Projekttag, an dem Stärken und Schwächen, Zusammenhalt und Problemlösungsstrategien behandelt werden.

Evaluation:

Schülerfeedback wird durch eine Forms-Umfrage am Ende des 1. Semesters durch die Koordinatorin der Eingangsphase eingeholt.

C Allgemeines Förderkonzept

Bestimmung des Förderunterrichts:

In der ersten Schulwoche erfolgt der Einstufungstest in Deutsch; bis zur dritten Schulwoche wird bei Bedarf auch in Mathematik und Englisch getestet. Anhand der Ergebnisse wird ein Förderunterricht angeboten und, je nach Testergebnis, empfohlen oder dringend empfohlen. Die Anmeldung erfolgt über die Eltern durch ein Anmeldeformular.

Ziele des Förderunterrichts:

- Minimierung der Lerndefizite um ein Lernversagen bzw. negative Leistungen und Beurteilungen zu verhindern
- angenehmes Lernklima schaffen, um Demotivation zu vermeiden und eine positive Einstellung zum Fach zu fördern

Möglichkeiten des Förderunterrichts:

Im Rahmen des schulautonomen Förderkonzeptes werden folgende Möglichkeiten angeboten:

1) QIBB-Stunden:

Förderung und Beratung durch Lehrer:innen mit PD-Vertrag im Rahmen ihrer Lehrverpflichtung (23./24. Stunde). Die Stunden (Tag/Ort/Zeit) werden ab der 3. Schulwoche im Schülerportal veröffentlicht.

2) Individuelle Lernbegleitung (ILB) – ab der 10. Schulstufe

Nach einer Frühwarnung kann diese gewünscht und vereinbart werden (max. 40 Stunden pro Klasse)

3) INTEGRIERT: Fördern durch zweiten Fachlehrer während des regulären Unterrichts:

Fahrplan:

- Lehrer:innen suchen sich Fachkolleg:innen, die während der Unterrichtsstunden einer Klasse Freistunde haben
- Bei den jeweiligen Fachkolleg:innen nachfragen, ob Förderung möglich ist
- Meldung an den Administrator - dieser gibt für die Förderlehrer:innen in den betreffenden Stunden eine Suppliersperre ein
- Die Förderlehrer:innen kommen dann bei Bedarf in die Klasse; Abrechnung mittels Formular

VORTEILE:

- Einzelförderung (ev. auch von stärkeren Schüler:innen) möglich
- Fördermaßnahme in Stundenplan integriert
- Schüler:innen profitieren evt. von einer anderen Erklärweise
- Keine Beschränkung durch Raummangel an der Schule

NACHTEILE:

- Wenig Kontinuität der Betreuung
- Je nach Klassenraum kann es Nachteile durch Lärm und/ oder Platzmangel geben

4) REGELMÄSSIG: am Nachmittag nach Unterrichtsende in Kleingruppen (mind. 5)

Fahrplan:

- Bedarfserhebung im Unterricht (Anfang Oktober /für 5. Klassen Eingangstests)
- Verständigung der Eltern mit Zeitraum und Ausmaß des Förderkurses (Termine, wenn möglich am 1. Fördertag bekanntgeben)
- Verpflichtende Teilnahme nach Anmeldung durch die Eltern (Bei Nichterscheinen wird ein Info-SMS verschickt bzw. droht der Ausschluss vom Kurs)

VORTEILE:

- Förderung über längere Zeit ermöglicht das Aufholen größerer Defizite
- Die Förderlehrer:innen lernen die Schüler:innen besser kennen

NACHTEILE:

- Aufgrund der Stundenplansituation sind kaum klassenübergreifende Kurse möglich
- Am Nachmittag ist häufig weniger Energie und Motivation vorhanden, weil es keine Mittagspause gibt und viele ihren weiten Nachhauseweg nicht zu spät antreten wollen.

5) GEBLOCKT: bei Bedarf vor Schularbeiten im Anschluss an den regulären Unterricht

- Bedarfserhebung (je nach Unterrichtsfach und Schulstufe)
- Intensive Übungsphasen vor Schularbeiten
- Training von Prüfungsformaten

VORTEILE:

- Meist große Motivation der Schüler:innen
- Gezieltes Trainieren bestimmter Kompetenzen möglich
- Erfolgt meist durch Klassenlehrer:in, kann sehr gezielt erfolgen

NACHTEILE:

- Siehe oben (Punkt 2)

6) Im Rahmen der SOMMERSCHULE

Diese findet in der letzten Schulwoche statt (20 Wochenstunden) und richtet sich vor allem an Schüler:innen zwischen 9. und 10. Schulstufe. Es kann jeweils nur 1 Fach gewählt werden, damit dieses intensiv geübt werden kann. Eine Einbeziehung von künftigen Schüler:innen der 5. Klassen ist aufgrund der frühen Anmeldefristen für die Sommerschule nicht möglich.

Evaluation:

Schülerfeedback wird durch eine Forms-Umfrage vor Weihnachten bzw. nach Kursende vom jeweiligen Förderlehrer eingeholt.

Zusätzliche Maßnahmen:

- Klassenkonferenzen, vor allem der 5. Klassen

- Ende Nov./Anfang Dez. (vor dem Sprechtag) beruft die Direktion oder der KV bei Bedarf in allen 5. Klassen und ausgewählten höheren Klassen Klassenkonferenzen über Teams ein, um einen Überblick über den Leistungsstand in allen Gegenständen zu gewähren. Dauer pro Klasse: 15 bis 20 Minuten.
Zu den Klassenkonferenzen werden nicht nur die Klassenlehrer:innen, sondern auch die Jugendcoaches und die Schulpsychologin eingeladen.
- Der jew. KV bekommt eine Übersicht und kann gezielt die betroffenen Eltern zum Elternsprechtag einladen.
- Ggf. werden einzelne Schüler:innen zu einem Gespräch mit Jugendcoach und/oder Schulpsychologin eingeladen.

D Deutschförderkonzept

Mangelhafte Kompetenzen der Schüler:innen in der Unterrichtssprache und ihren bildungssprachlichen Varianten stellen ein wesentliches Hindernis für die Erreichung schulischer Ziele dar.

Jeweils in der 1. Schulwoche werden in den 5. Klassen Einstufungstests zur Einschätzung des Deutschniveaus durchgeführt. Dieser frühe Termin ist notwendig, damit die entsprechenden Förderkurse geplant und in den Stundenplan eingebaut werden können. Das D-Förderteam sichtet am Ende der ersten Schulwoche die Ergebnisse und gibt diese der Direktion bekannt. Auf dieser Grundlage wird entschieden, welche Kurse für welche Klassen angeboten werden, je nach vorhandenen Ressourcen. Vom Standardschema, das unten angeführt wird, kann dabei abgewichen werden.

Die DaZ-Lehrer:innen besprechen dann die Ergebnisse mit den Schüler:innen und raten ihnen dringend zum Besuch eines Deutschförderkurses. Auch die Erziehungsberechtigten werden entsprechend informiert.

Die Kurse werden bei entsprechenden Anmeldezahlen als unverbindliche Übungen ab der 4. Schulwoche abgehalten.

Kursangebot	Dauer und Art
DaZ 1 / 5. Klassen	Unverbindliche Übung, 4-std., Nachmittag 1-2 Gruppen
DaZ 2 / 5. und 6. Klassen	Unverbindliche Übung, 2-std. 1 Gruppe bei Bedarf
Deutsch plus 2 / 6. Klassen	Förderstunden/Blockunterricht bei Bedarf von jew. Klassenlehrer:innen zu beantragen

Weitere Maßnahmen:

Feedback	<ul style="list-style-type: none"> • Zwischendurch die Fortschritte überprüfen, evt. Umstufung in andere Gruppe vornehmen. Neuzugänge ebenfalls testen und falls nötig einer Gruppe zuteilen.
-----------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Feedback am Ende des Wintersemesters einholen • <u>Wichtig</u>: regelmäßige Kommunikation zwischen DaZ1-LuL und Deutschkoll! • An Schüler:innen muss kommuniziert werden, dass der Besuch von DaZ1 bei der Mitarbeit in Deutsch notenmäßig berücksichtigt wird.
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> ✓ DaZ: Pluspunkt Deutsch (A2/B1) ✓ Deutsch intensiv (B1/B2) ✓ Materialien laut schuleigener Liste
Lehrerbildung	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SCHILF zum Thema sprachsensibler Unterricht (Einführung) für das gesamte Kollegium plus Workshop für Interessierte (Frühjahr 2023) sowie Weiterbearbeitung des Themas in den Fachgruppen im Rahmen Pädagogischen Konferenzen im SJ 23/24 sowie 24/25

E Umgang mit Fluktuation

Ausgangslage:

Die Fluktuation im Schülerbereich ist sehr groß. Viele Schüler:innen wechseln von anderen Schulen ins BORG Monsberger und wollen in die 9. oder 10. Schulstufe quereinsteigen. Dass dabei nicht selten von anderen Schularten gewechselt wird (HAK, HLW), erhöht den Förderbedarf zusätzlich.

Auch die Tatsache, dass viele sich während des Schuljahres abmelden, um eine Lehrstelle anzutreten, schafft Probleme. Das Unterrichten wird häufig dadurch erschwert, dass es Schüler:innen gibt, die nicht aktiv mitarbeiten wollen, weil sie nur die Zeit bis zum Finden einer Lehrstelle „absitzen“. Von diesen werden auch Fördermaßnahmen häufig nicht angenommen.

Lösungswege/ Ziele:

Quereinsteiger:innen werden die notwendigen Zusatzprüfungen so früh wie möglich mitgeteilt. Die jeweiligen Prüfer:innen sind dann teilweise schon vor dem tatsächlichen Übertritt bei der Vermittlung des Lernstoffes behilflich. Nach dem Einstieg in die neue Klasse wird bei Leistungsdefiziten auf das allgemeine Fördersystem (Kapitel C) verwiesen.

Aussteiger:innen: Dem Problem des unproduktiven „Absitzens“ wird durch eine Mischung aus Beratung/Unterstützung und konsequentem Einfordern der Anwesenheitspflicht begegnet.

F VWA-Betreuung (seit 2024/25 „Abschließende Arbeit“)

Das VWA-Team unter Koll. Steininger-Ollmann ist dabei, die organisatorischen Abläufe sowie die Betreuung der Schüler:innen zu optimieren. Die Maßnahmen werden regelmäßig evaluiert. Hauptpunkte derzeit:

- Beratung der Schüler:innen zur neuen „Abschließenden Arbeit“, insbesondere der kreativen Variante.
- **Zuteilungsmodus für VWA/AA-Themen:**
- bis 15.10 tragen die Lehrer:innen bereits zugesagte Betreuungen in eine Liste ein

- nach 15.10. wird den Schüler:innen auf Nachfrage bekanntgegeben, welche Lehrer:innen noch Kapazitäten für Betreuung haben
- In den Herbstferien wird ermittelt, welche Schüler:innen der vorletzten Klassen noch keine Betreuung haben
- Diese Schüler:innen werden dann gezielt kontaktiert mit Betreuung/ Zuteilungshilfe durch VWA-Team; Einreichung möglichst früh (Dezember 7. Klasse)

- **Langer Nachmittag der VWA:**

Jeweils im Herbst wird in der Bibliothek der „Lange Nachmittag der VWA“ durchgeführt, mit freiwilligen Lehrer:innen als Betreuer:innen. Sinn der Veranstaltung ist, den Schüler:innen der Maturaklassen beim Beginnen/ Weiterschreiben/ Finalisieren ihrer Arbeit zu helfen; das betrifft Zitieren, Formulieren, Formatieren etc.

- **Fach EPWA**

Bei Bedarf (wenn ausreichend viele Schüler:innen eine VWA schreiben) wird in den beiden Abschlussklassen das Fach EPWA angeboten.

- **Veranstaltungen:**

Z.B. Bibliotheksbesuche, Workshops

G Begabungsförderung

Für Schüler:innen mit Begabungen gibt es verschiedene Zusatzangebote wie zum Beispiel die Mobilitätsprogramme über **ERASMUS+**, die **Chemie-Olympiade** (Koll. Kaltenböck), die Teilnahme an Wettbewerben (**Faszination Technik Challenge, Sag's Multi, Jugendredewettbewerb, EUROLINGUA**) oder Unverbindliche Übungen für Kreatives Gestalten oder Rhetorik geben. Ob diese angeboten werden können, hängt vom Interesse und von den vorhandenen Ressourcen ab. Ab 10 Interessenten (Liste) kann ein Begabungsförderungskurs (Unverbindliche Übung) bis Ende der 2. Schulwoche eingereicht werden.

Die Leistungsmotivation von Begabten wird unter anderem dadurch gefördert, dass über Erfolge bei Wettbewerben auf der **Homepage** und den sozialen **Plattformen** der Schule sowie im Jahresbericht ausführlich berichtet wird. Schüler:innen und Lehrer:innen werden gebeten, solche **Berichte** zu verfassen, **Fotos** zu machen und zu schicken bzw. **Medienberichte** weiterzuleiten. (An **KAP, MAY** und **KER**)

Alle Schüler:innen, die besondere Leistungen erbracht haben oder mit „ausgezeichnetem Erfolg“ abgeschlossen haben, werden bei einer **feierlichen Zeugnisüberreichung** am Schulschluss geehrt und namentlich genannt. Sie erhalten kleine Geschenke und einen Gutschein für einen schulfreien Tag (guter Erfolg) bzw. 2 schulfreie Tage (ausgezeichneter Erfolg).

Wichtig ist es, dabei **nicht nur schulische und sportliche, sondern auch soziale und künstlerische Leistungen zu würdigen. Die KVe werden um entsprechende Nominierungen ersucht!** Beispielsweise wenn jemand ein Sozialprojekt initiiert hat, sich besonders für jemanden eingesetzt hat oder in besonderer Weise zur künstlerischen Bereicherung des Schullebens beigetragen hat.

H Integration

Das BORG Monsberger nimmt jährlich mehrere zugewanderte Schüler:innen mit mangelhaften Deutschkenntnissen als außerordentliche Schüler:innen auf. Die MIKA-D-Tests sowie die behördlich vorgeschriebenen Deutschfördermaßnahmen (Deutschförderkurs 20 Wstd. bzw. Deutschförderklasse 6 Wstd.) werden aufgrund einer Vereinbarung mit der Abt. für Schulpsychologie vom Abendgymnasium Graz durchgeführt. Am BORG Monsbergergasse bekommen die Schüler:innen einen maßgeschneiderten Stundenplan, sodass jene Fächer, wo dies aufgrund der Deutschkenntnisse sinnvoll erscheint, besucht werden können und eine zusätzliche sprachliche Förderung durch Immersion sowie eine bessere Integration möglich ist. Um die Erfolgsaussichten dieser Maßnahmen zu vergrößern, wird auf eine gute persönliche Fürsorge durch den Klassenvorstand sowie das Supportsystem und auf die konsequente Einhaltung der Anwesenheitspflicht geachtet. Weitere Maßnahmen hängen stark von der individuellen Situation ab und werden im Dialog mit allen Schulpartnern, mit der Partnerschule Abendgymnasium sowie der Abteilung Schulpsychologie der Bildungsdirektion entschieden.

I Unterstützungssystem

Das Supportteam am BORG Monsberger besteht derzeit aus folgenden Personen:

Funktion	Aufgaben
Klassenvorstände	Erste Ansprechperson und Beratung bei schulischen Problemen, Erstberatung bei psychischen oder sozialen Problemen. Meldung von Verdacht auf Drogenmissbrauch an die Direktion. Vernetzungsfunktion: Übermittlung von Informationen an/von Eltern, Direktion, Klassenlehrer:innen, Supportteam, Sozialarbeiter:innen und/oder Therapeut:innen.
Bildungsberater	Bildungsberatung; Ansprechpartner bei Lernproblemen, Vermittlung im Konfliktfall
Jugendcoaches	Lernen lernen, Lernberatung, Beratung und Vermittlung bezüglich eines Wechsels der Bildungslaufbahn (Lehre, BMS), Beratung bei familiären und sozialen Problemen
Schulärztinnen	Medizinische Erstversorgung und Beratung, Impfberatung, Reihenuntersuchungen, Anordnung von Drogentests
Schulpsychologin	Beratung von Schüler:innen, Lehrer:innen, Eltern und Mitgliedern des Supportteams, Beratung des Krisenteams
Direktion	Sammeln von Informationen über Schüler:innen mit schulischen und/oder psychosozialen Schwierigkeiten; Organisation von Klassen- und Helferkonferenzen bei Bedarf; ermahnende Gespräche mit Schüler:innen, Beratungsgespräche mit Erziehungsberechtigten, Vereinbarung und Anordnung von disziplinarischen Maßnahmen, vor allem bei schweren Verstößen gegen Verhaltensregeln oder gegen die Schulbesuchspflicht.
Sekretariat	Erste Hilfe bei kleineren Verletzungen, wenn keine Schulärztin anwesend; Verständigung der Erziehungsberechtigten bei Krankheit/wenn Schüler:in abgeholt werden sollen
Kriseninterventions-team	Betreuung von einzelnen Schüler:innen, Klassen oder Gruppen im Krisenfall, im Auftrag der Direktion

Ein wesentlicher Punkt ist die gegenseitige Information der Mitglieder des Supportteams über Probleme von Schüler:innen, sofern die Informationen relevant erscheinen (Einladung zur Kontaktaufnahme, Anregung von Maßnahmen) und sofern sie nicht unter die Verschwiegenheitspflicht fallen. Bei Gefahr im Verzug (Suizidgefahr, Androhung von Gewalt, längere Nichterreichbarkeit, besorgniserregende Berichte von Mitschüler:innen) ist unverzüglich die Direktion zu informieren, die weitere Schritte veranlasst und koordiniert. Ansonsten werden Supportmaßnahmen grundsätzlich durch die Klassenvorstände koordiniert, welche der Direktion in regelmäßigen Abständen Bericht erstatten.

AutorInnen:

Markus Kerschbaumer (Redaktion); Stephanie Klamminger-Brünner (Kap.B), Christine Bernsteiner (Kap. C), Karl Fitzthum (Kap D), Ewald Weinhandel.